

Ana aus Georgien





Land in Asien

Hauptstadt: Tiflis

Sprachen: Georgisch,
(Regionale Amtssprache: Abchasisch)

Klima: gemäßigt bis
feucht subtropisch

Fakt: 2018 schrieb Georgien in der Verfassung fest, das landwirtschaftlich genutzte Fläche von außergewöhnlicher Bedeutung ist. Es kann nur noch von georgische Bürgerinnen, Gruppen/Unternehmen oder dem Staat gekauft werden.

Woher kommst du und was machst du?

Ich komme aus einer kleinen Stadt, Surami, in Georgia. Es liegt östlich von Tiflis, der Hauptstadt. Ich bin Studentin und wohne während des Semesters in Tiflis.

Wie lebst du?

Meine Familie besitzt ein Haus in Surami. In Tiflis wohne ich mit meiner Schwester bei unserer Tante.

Was ist dein Lieblingsessen?

Georgischer Käse! Der ist anders als jeder Käse, ein bisschen wie eine Mischung aus Feta und Mozzarella. Mein Lieblingsessen ist Khachapuri.

Was ist für euch die wichtigste Nutzpflanze?

Weizen, wir essen so viel Weißbrot. Wir haben es praktisch zu jeder Mahlzeit.

Was ist deine Lieblingspflanze?

Wassermelone, die im Osten von Georgia angebauten, sind die besten. Ich habe auch in Deutschland Wassermelone probiert, aber die schmeckt nicht.

Was ist die seltsamste oder fremdeste Frucht, die du je probiert hast?

Avocado und Pomelo - Avocado schmeckt nach nichts und die Pomelo schmeckt wie eine Grapefruit, ohne saftig zu sein und da ist so viel Haut.

Habt ihr einen Garten?

Wir haben zwei Gärten, einen hinter dem Haus (ca. 2000 m²) und den anderen (ca. 4000 m²) weiter weg.

Was wächst in eurem Garten?

Vor unserem Haus bauen wir Trauben an, um unseren eigenen Wein herzustellen. Wir machen jedoch nur genug für unsere Familie und Gäste. Im Garten hinter dem Haus haben wir Bäume: Apfel, Birne, Kirsche, Feige und Kaki sowie Wal- und Haselnuss. Wir bauen auch Tomaten, Gurken, Erdbeeren, Himbeeren und Kräuter an. Wenn sie reif sind, müssen wir sie nicht kaufen.

Im zweiten Garten bauen wir hauptsächlich Mais und Bohne an. Aus dem Mais machen wir unser eigenes Mehl mit einem elektrischen Mahlstein. Mit dem Mehl bereiten wir Mchadi zu, ein georgisches Maisbrot, das wir mit Käse essen. Den Rest des Mais verkaufen wir auf dem Markt. Mit den Pflanzenresten werden unsere beiden Kühe gefüttert. Aus der Milch machen wir unseren eigenen Käse.

Wenn ihr weitere Lebensmittel braucht, wo kauft ihr die und sind sie teuer?

Wir kaufen die meisten unserer Lebensmittel auf dem Markt, obwohl wir große Supermarktketten haben. Die Preise steigen aktuell sehr stark wegen Corona und Krieg. Ansonsten kosten vor allem Fleisch und Käse viel Geld.

Woher kommt das Essen auf dem Markt/im Supermarkt her? Aus der Nähe oder von weiter weg?

Auf den Märkten verkaufen die Leute ihr lokal angebautes Gemüse

se, Obst, Mais ... wie wir. Das ist alles biologisch, da wir kein Geld haben, um Düngemittel oder Pflanzenschutzmittel zu kaufen. In Georgien hat immer etwas Saison und kann geerntet werden. Es gibt auch einige Gewächshäuser für Tomaten, Gurken und so.

In den großen Supermärkten bekommt man auch ganzjährig Erdbeeren und alles andere was gerade keine Saison hat. Die importierten Dinge sind in der Regel nicht biologisch, kosten aber viel mehr. Die meisten kaufen deshalb lokal und damit saisonal ein. Das schmeckt sowieso viel besser und ist auch billiger. Luxusgüter wie Kaffee, Tee, Schokolade und sogar Zucker werden natürlich auch importiert. Wir bauen auch Zuckerrüben an, aber nicht genug. Wir lieben Zucker! Die meisten importierten Lebensmittel stammen aus der Türkei, Russland und der Ukraine sowie aus Brasilien.

Was weißt du über die Landwirtschaft in Georgien? Wem gehören die meisten Felder?

Die Menschen besitzen in der Regel ihr Land und die Häuser, in denen sie leben. Viele von ihnen sind Kleinbäuerinnen, die Obst und Gemüse für den Verkauf anbauen. Es ist das ganze Jahr über harte Arbeit und alle zwei Jahre zerstört ein schwerer Sturm die Ernte und all die harte Arbeit. Sie machen aber immer wieder weiter und haben normalerweise genug von den guten Jahren, um ein schlechtes zu überbrücken. Und selbst in einem schlechten können sie noch genug ernten, um sich selbst zu ernähren.

Wir haben aber auch mehrere große Unternehmen, die vom Feld bis zum Supermarkt alles betreiben, auch Fleisch- und Käseproduktion. Wenn man die Stadt oder einen Ort verlässt, fährt man an großen Feldern mit nur einer Nutzpflanze vorbei.

Was in Georgien angebaut und geerntet wird, reicht aber nicht aus, um alle Bürgerinnen zu ernähren, weshalb wir zusätzliche Lebensmittel importieren müssen.



©Bild von Vijaya narasimha auf Pixabay

Arbeitet jemand in deiner Familie oder Bekannte in der Landwirtschaft? Wie ist die Arbeit?

In meiner Familie oder von meinen engen Freunden arbeitet aber niemand in der Landwirtschaft. Ich weiß das, wie in vielen Ländern, die Gehälter für Saisonarbeiterinnen sehr niedrig sind und die Menschen im Allgemeinen einen zweiten Job brauchen.

Welchen Einfluss haben Großkonzerne aus Europa und anderen Ländern des Nordens? Wie werden sie wahrgenommen?

Glücklicherweise gibt es keinen starken Einfluss aus anderen Ländern darauf, was und wie wir anbauen. Obwohl Russinnen viel privates Land besitzen, das landwirtschaftlich genutzt werden könnte. Die Russinnen nutzen es als hin und wieder als Wohnfläche oder für andere Arten von Unternehmen, die nichts für Georgien tun.

Was sollten wir noch unbedingt wissen über Nutzpflanzen oder Landwirtschaft in Georgien?

Wir sind überwiegend orthodox und fasten das ganze Jahr über immer wieder. Manchmal monatsweise, manchmal auch mittwochs und freitags. Während dieser Zeit leben sie mehr oder weniger vegan.

